



Dirigent Markus Schmid gab mit seinen Musikantinnen und Musikanten ein beschwingtes und unterhaltsames Konzert.

JU

Der Luftsprung des Dirigenten

TURGI Am Konzert des Musikvereins Harmonie fiel es auch dem Publikum schwer, sitzen zu bleiben.

IRENA JURINAK

Trotz Konkurrenz durch den Eurovision Song Contest fanden viele Besucherinnen und Besucher den Weg ans Unterhaltungskonzert.

Die 28 Musiker nahmen das Publikum dieses Jahr mit auf eine Reise rund um den Erdball. Unter der Leitung von Markus Schmid boten sie in der Mehrzweckhalle «Gut» ein mitreissendes Programm.

Das erste Stück «It's a small world» und die mehrsprachige Begrüssung durch Tenorsaxofonistin Elisabeth Friedli stimmten die Zuhörer auf den internationalen Abend ein. Die Reise ging mit einem Pot-

pourri aus «My Fair Lady» von London nach Irland zu den «Irish Sketches» und mit Robert Finns «Medusa» nach Amerika. Das Stück endete mit einem Luftsprung des temperamentvollen Dirigenten Markus Schmid, der es verstand, Musiker und Publikum mitzureissen. Auch beim nächsten Stück, «Pata Pata» der bekannten afrikanischen Sängerin, das von Roland Kreid für die Blasmusik arrangiert wurde, fiel es schwer, auf den Stühlen sitzen zu bleiben.

Nach der Pause ging es mit populären Hits weiter. Die Musiker begeisterten mit der Melodie aus der gleichnamigen Fernsehserie «Ha-

wai Five-O» und der romantischen Popballade «Eloise» sowie mit dem beschwingten Medley «In Dixie Mood». Das Solisten-Trio aus Hans-Peter Kaufmann an der Klarinette, Markus Schmid an der Trompete und Urs Mattenberger an der Posaune bezauberte mit den bekannten Ohrwürmern «Mr. Sandman» oder «You are my sunshine». Vorträge, die das Publikum mit Jubelrufen belohnte.

Im Rahmen des Abends lüftete Renato Porta, Präsident des Musikvereins, das Geheimnis um die mit schwarzem Tuch und rotem Fragezeichen verdeckte Tafel auf der Bühne. Gemeinsam mit der Malerin,

Grafikerin und Kunsttherapeutin Tana Zamfirescu enthüllte er das neue Vereinslogo. Die langjährige Freundin der Harmonie Turgi hatte das Logo entworfen, das ein stilisiertes Blasinstrument darstellt, aber auch eine menschliche Silhouette sein könnte. «Ein Mensch, der mit seinem Instrument vereint ist und die Zuhörer berührt», erklärte die Künstlerin.

Der Musikverein befindet sich in einem Prozess der Neuausrichtung, sagte Porta. Mit publikumswirksamer Musik, die gefällt, wolle man mehr Zuhörer ansprechen. Dass die Neuorientierung gelungen ist, zeigen die vielen jungen Musiker.